

Inhalt

In principio	11
I Standortfragen	
Die Auseinandersetzung über Sinn, Inhalte und ästhetische Ausrichtungen der Literatur	19
1 Kurze Geschichte einer Literaturbewegung in der BRD: Der Polynationale Literatur- und Kunstverein (PoLiKunst)	19
2 Die PoLiKunst als Ausbruch aus Isolation und Nichtbeachtung	20
3 PoLiKunst als Schreibbewegung	26
4 Debatte um die soziale und politische Relevanz der Literatur	42
a) In der Tradition der proletarischen Literatur?	45
b) Bild der Wirklichkeit oder eigene Wirklichkeit?	54
c) Littérature engagée: Der Zusammenhang zwischen Sprache, Form und Wirksamkeit	59
II Strategien, Entwicklungen	65
1 Die "Deutschen"	65
2 Die "Schweizer"	97
III In fremder Sprache schreiben	
In fremder Sprache	119
1 Die Wahl des Deutschen als Literatursprache	119
2 Sprache – leiden, schreien, schweigen	122
3 Der Blick in die Breite und die Tiefe: Das Spiel mit der Zweisprachigkeit und etymologisches Sezieren	126

4	Sprache als soziales Stigma und Spiegel der Welt	129
5	“Falsche” und “richtige” Sprache	143
IV	Heimat und Fremde	149
1	Die Abfahrt ins Schlaraffenland	149
2	Leben in der Fremde	154
	a) Hässliche Fremde und Bella Italia – zwei Seiten derselben Medaille	154
	b) Der Geruch des Nichts	162
	c) Erstarrte Zeit	167
	d) Liebe trotz alledem	170
3	Rückkehr	173
4	Erneute Abfahrt	185
	a) An der Grenze	185
	b) Heimat jenseits der Grenze?	187
	c) Grenzabbau und Mauerfall	189
	e) Europa, Europa	197
	f) Heimat in Anderswo – Von Befreiung und Emanzipation	199
5	Die “Heimatlosigkeit” der zweiten Generation – Biondis “Abschied der zerschellten Jahre”	204
V	Identitätsfindung	
	Zwischen Anpassung und Verteidigung der Andersartigkeit	213
1	Was ist ein Gastarbeiter?	213
2	Soziale und literarische Integration	216
3	Zwischen Selbstzweifel und Selbstbeharrung	220
4	Ausbruch aus dem Ghetto	223
5	Doppelgänger im Spiegel: Die literarische Darstellung der Identitätsthematik	227
6	“Der Kern und die Schale”: Emigration und weibliche Identität	235

VI	Erinnern, erzählen:	
	Der Rückgriff auf Geschichte und Mythos	237
1	Erinnerung und Schreiben oder: Leben und Fiktion	237
2	Erinnerte Welt/Die Wiederentdeckung des Mythos	242
3	Erinnern wozu?	247
	a) Gedankliche Prämisse: Zeit ohne Geschichte? Geschichte ohne Zeit?	247
	b) Kritik des Fremden und des Eigenen: Zeit- und Mythenkritik	250
	c) Erinnern als Voraussetzung politischen Widerstands . .	255
4	Sprachliche Umsetzung	269
VII	Von Grossvätern und Grossmüttern, Vätern und Müttern – von Mann und Frau	293
	Alles hat ein Ende	319
	Bibliographie	329